



Rathaus Umschau

Mittwoch, 1. April 2026

Ausgabe 63

ru.muenchen.de

Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› MünchenBudget 2026: Noch bis zum 1. Mai Ideen einreichen	2
› Stadt unterstützt Familienunternehmen bei Schuh-Recyclingaktion	3
› Veranstaltung am Internationalen Sinti*- und Roma*-Tag	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Samstag, 4. April, 11.15 Uhr, Marienplatz

Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei der Auftaktkundgebung zum Ostermarsch des Münchner Friedensbündnisses.

Mittwoch, 8. April, 18 Uhr, Kino Neues Maxim, Landshuter Allee 33

Stadträtin Barbara Likus (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich einer gemeinsamen Veranstaltung des Vereins RomAnity und der Fachstelle für Demokratie zum Internationalen Sinti*- und Roma*-Tag 2026. Unter dem Motto „Kino Mal Anders = Bilder Mal Anders“ werden vier Kurzfilme gezeigt, die die Vielfalt der Lebensrealitäten von Sinti* und Roma* in den Mittelpunkt stellen. Ziel des Abends ist es, Empowerment zu fördern und durch die Portraits stereotype Zuschreibungen aufzubrechen.

Achtung Redaktionen: Um Voranmeldung wird gebeten per E-Mail an info@romanity.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

MünchenBudget 2026: Noch bis 1. Mai Ideen einreichen

(1.4.2026) Auch in diesem Jahr ist die Stadt wieder auf der Suche nach den besten Ideen für München: Beim MünchenBudget 2026 können alle Münchner*innen jetzt noch bis 1. Mai ihre Ideen einreichen unter *unser.muenchen.de/muenchenbudget2026*.



Mit dem MünchenBudget stellt die Stadt jährlich ein Budget für Ideen aus der Stadtgesellschaft zur Verfügung. Das Besondere: Die Münchner*innen reichen die Ideen selbst ein und entscheiden auch, welche Vorschläge umgesetzt werden.

Die Verwaltung prüft alle eingegangenen Ideen anhand von vorab festgelegten Kriterien. Anschließend können alle Münchner*innen aus den geprüften Vorschlägen ihre Favoriten auswählen. Die 20 Vorschläge mit den meisten Stimmen gehen in die Prüfung durch die Fachreferate: Diese prüfen die Vorschläge auf Umsetzbarkeit und erarbeiten für alle umsetzbaren Ideen eine Kostenschätzung. Danach können alle Münchner*innen abstimmen, welche Vorschläge die Stadtverwaltung umsetzen soll.

Weitere Informationen und alle Termine unter [unser.muenchen.de/muenchenbudget2026](https://www.unser.muenchen.de/muenchenbudget2026).

Stadt unterstützt Schuh-Recyclingaktion bei TRETTER

(1.4.2026) Weltweit werden jedes Jahr rund 24 Milliarden Paar Schuhe produziert. Nach ihrer Nutzung landen die meisten davon in der Verbrennung oder auf Deponien – weniger als ein Prozent wird bislang recycelt.

Wie in der Schuhbranche konkrete Schritte in Richtung Kreislaufwirtschaft möglich sind, untersucht jetzt ein gemeinsames Projekt des Zero Waste Innovation Hubs München (ZWIH) im Referat für Arbeit und Wirtschaft und des Münchner Familienunternehmens TRETTER.

Ab dem 1. April können Kundinnen und Kunden im TRETTER Flagshipstore in der Neuhauser Straße 39 alte Schuhe abgeben, die nicht mehr getragen werden. Die Abgabe erfolgt direkt an der Kasse. Als Dankeschön erhalten Teilnehmende einen Gutschein über 10 Prozent Rabatt auf den Kauf eines neuen Paar Schuhe.

„Dieses Pilotprojekt im Rahmen des Münchner Zero Waste Innovation Hubs ist für uns einzigartig und wertvoll. Es liefert wichtige Erkenntnisse zur Rolle des Einzelhandels bei Produktrücknahmesystemen“, betont der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Christian Scharpf. „Besonders freut mich, dass das Münchner Traditionsgeschäft TRETTER in die Kreislaufwirtschaft investiert – ein Beweis für die Innovationskraft unserer Stadt in diesem wichtigen Feld.“

Die gesammelten Schuhe werden anschließend an den niederländischen Recycling-Spezialisten Fast Feet Grinded übergeben. Das Unternehmen gilt als einer der führenden Recycler für Schuhe in Europa. Es zerlegt die Schuhe in einem technischen Verfahren in ihre einzelnen Bestandteile und Materialien, die anschließend wiederverwendet werden können – etwa in der Produktion von neuen Schuhen, Möbeln oder Bodenbelägen. Die Kosten für das Recycling teilen sich die Stadt und das Unternehmen TRETTER.

„Viele Schuhe landen nach ihrem Lebenszyklus noch immer in der Verbrennung, obwohl sie wertvolle Materialien enthalten“, erklärt Luca Tretter. „Mit unserer Aktion möchten wir Kundinnen und Kunden eine einfache Möglichkeit geben, alte Schuhe sinnvoll abzugeben und gleichzeitig das Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft stärken.“

Der ZWIH der Stadt soll lokale Unternehmen bei Lösungen zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung unterstützen. Ziel ist es, München auf dem Weg zur Zero Waste City 2035 voranzubringen.

CIRCULAR REPUBLIC, eine Initiative von UnternehmerTUM, Europas größtem Zentrum für Innovation und Gründung, hat im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft das Projekt mitinitiiert und betreut die Projektdurchführung

Weitere Informationen unter www.tretter.com/secondcycle.



Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Christian Scharpf und Geschäftsführer Luca Tretter eröffnen die neue Schuh-Recyclingaktion. (Foto: RAW)

Veranstaltung am Internationalen Sinti*- und Roma*-Tag

(1.4.2026) Anlässlich des Internationalen Sinti*- und Roma*-Tags am Mittwoch, 8. April, lädt die Münchner Selbstorganisation RomAnity e.V. gemeinsam mit der Fachstelle für Demokratie um 18 Uhr zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Kino Mal Anders = Bilder Mal Anders“ ein. Im Kino Neues Maxim, Landshuter Allee 33, werden vier Kurzfilme gezeigt, die die Vielfalt der Lebensrealitäten von Sinti* und Roma* in den Mittelpunkt stellen. Ziel des Abends ist es, Empowerment zu fördern und durch die Portraits stereotype Zuschreibungen aufzubrechen. Nach der Vor-



führung der vier Kurzfilme besteht die Möglichkeit, mit den Protagonist*innen ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Hintergründe und ihre Arbeit zu erfahren. In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadträtin Barbara Likus (SPD-Fraktion) ein Grußwort. Um Voranmeldung wird gebeten per E-Mail an info@romanity.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 1. April 2026

Gesellschafteranweisung an die MGH: Gewinnverzicht und Mietschutz im Kreativlabor

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / DIE PARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.12.2025

Kostenlose Silvesterfeier: Öffentlichen Raum vor Kommerzialisierung schützen

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 2.1.2026

Gesellschafteranweisung an die MGH: Gewinnverzicht und Mietschutz im Kreativlabor

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / DIE PARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.12.2025

Antwort Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Haben Sie vielen Dank für Ihren Antrag vom 3.12.2025.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Zu den in Ihrem Antrag genannten Punkten, die zusammengefasst jeweils der Beantwortung vorangestellt werden, kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

1. *Beauftragung des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW), eine Änderung des Gesellschaftervertrages für die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH hinsichtlich einer Förderung von Kunst-, Kultur-, Kreativ- und soziokulturelle Nutzungen durch Vermietung unterhalb der marktüblichen Mieten vorzubereiten.*

zu Punkt 1:

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer Änderung des Gesellschaftsgegenstandes im Gesellschaftsvertrag, verbunden mit einer entsprechenden Gesellschafterweisung, die eine Kulturförderung durch die MGH ermöglicht. Hierbei besteht jedoch das Risiko, dass das Erfolgsmodell des Münchner Gewerbehofkonzepts in Frage gestellt wird.

Gegenstand der MGH ist insbesondere die Förderung des klein- und mittelständischen Gewerbes sowie die Gründungs- und Technologieförderung. Diesen klar bestimmten Auftrag setzt die MGH seit Jahrzehnten erfolgreich um. Von der Schaffung eines weiteren neuen Gesellschaftszwecks der MGH zu einer umfassenderen Förderung der Kunst und Kultur ohne sachlichen Zusammenhang mit der Gewerbe- bzw. Wirtschaftsförderung wird aus Sicht des RAW allerdings abgeraten. Die kommunale Aufgabe der Kulturförderung und damit die fachliche Betreuung sowie die Auswahl von förderfähigen Kulturnutzungen ist dem Zuständigkeitsbereich des Kulturreferats zugeordnet.

2. *Anwendung einen gestaffelten Mietkorridors bis maximal 10,00 €/m² Brutto Warmmiete inkl. Nebenkosten bei der Vermietung von Büro-,*

Atelier- und Werk-, und Lagerflächen an Kunst-, Kultur-, Kreativ- und soziokulturelle Akteurinnen im Kreativlabor/„Kreativrechteck“ durch Gesellschafteranweisung an die MGH.

zu Punkt 2:

Der Stadtrat hat sich mit der Mietsituation im Kreativlabor in der Vollversammlung am 17.12.2025 befasst (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/9366386>). Es wurde u.a. beschlossen, Mietpreisanpassungen auf Grundlage des Gutachtens des Bewertungsamts unter der Maßgabe vorzunehmen, dass für kulturell genutzte Flächen im Leonrodhaus, im Atelierhaus, im Haus 2, in der Empfangshalle und im Haus 9 die Kaltmiete für das Jahr 2026 um 50% reduziert wird. Ferner werden alle Beteiligten aufgefordert, eine faire und leistungsgerechte Mietstruktur für alle Mieter*innen zu erarbeiten.

3. Anweisung an die MGH, bis zur Entscheidung über den Gesellschaftervertrag die ausgesprochenen Änderungskündigungen im Kreativlabor auszusetzen und keine weiteren Mieterhöhungen zu vollziehen.

zu Punkt 3:

Siehe Beantwortung der Ziffern 1 und 2.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Kostenlose Silvesterfeier: Öffentlichen Raum vor Kommerzialisierung schützen

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 2.1.2026

Antwort Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da das im Antrag formulierte Anliegen in allen Details bereits durch den Münchner Stadtrat behandelt wurde, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Mit dem Antrag schlagen Sie vor, dass die Landeshauptstadt München zum Jahreswechsel 2026/27 an zentraler Stelle (z.B. Ludwigstraße) eine kostenlose, frei zugängliche Silvestermeile ohne konventionelles Feuerwerk veranstaltet. Die Durchführung soll unter städtischer Verantwortung erfolgen und nicht kommerziell ausgerichtet sein. In die Gestaltung der Silvestermeile sollen insbesondere Münchner Vereine, Initiativen, Kulturschaffende und freie Künstler*innen einbezogen werden.

Es soll eine weitere Kommerzialisierung des öffentlichen Raums durch Eintrittsgelder, exklusive Zugangsregelungen oder privatwirtschaftlich dominierte Eventformate ausgeschlossen werden.

Mit Ihrem Antrag schließen Sie inhaltlich an den Antrag Nr. 20-26/A 04022 Lichtaktion im Winter und zentrale Laser- und LED-Show zum Jahreswechsel 2024/25 sicherstellen! von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Thomas Schmid, Frau StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Sebastian Schall vom 24.7.2023 an. Dieser wurde im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 11696) behandelt. Das von Ihnen formulierte Anliegen, eine frei zugängliche und kostenfrei besuchbare Veranstaltung der Stadt anzubieten, wurde hierbei aufgegriffen. Mit dem Beschluss wurde eine Freigabe von Sachmitteln in knapp siebenstelliger Höhe und Personalzuschaltungen für eine zentrale Silvestershow unter städtischer Regie abgelehnt.

Auf den Beschluss vom 12.12.2023 hin legte die Firma G.R.A.L. GmbH in eigener Initiative ein Konzept für die Durchführung einer rein privatwirtschaftlich finanzierten „Münchner Silvestermeile“ vor. Das Konzept wurde vom Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft in der Sitzung vom 12.11.2024 und abschließend in der Sitzung vom 10.12.2024 behandelt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 14948). Mit dem Beschluss wurde die Durchführung des Konzepts der Firma G.R.A.L. GmbH als Pilotprojekt zu den Jahreswechseln 2025/26 und 2026/27 befürwortet.



Die räumliche Begrenzung der Veranstaltungsfläche und Einlasskontrollen wurden zur Sicherheit der Teilnehmenden der „Münchner Silvestermeile“ eingerichtet. Daraus entstehen Folgekosten, die über die reinen Veranstaltungskosten hinaus gehen und sich in den Ticketpreisen abbilden müssen. Um niemanden aus wirtschaftlichen Gründen von der Teilnahme auszuschließen, wurden dreihundert Freitickets von München Ticket und dem Veranstalter G.R.A.L. GmbH über den gemeinnützigen Verein KulturRaum München gGmbH an sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger Münchens vergeben.

Ungeachtet der Tatsache, dass der Münchner Stadtrat das Pilotprojekt von G.R.A.L. GmbH für zwei Jahreswechsel befürwortet, erscheint die Durchführung einer rein privatwirtschaftlich finanzierten Silvester-Veranstaltung angesichts der äußerst angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt München derzeit alternativlos.

Das Pilotprojekt „Silvestermeile München“ wird unter der Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft evaluiert. Die Bewertung der Veranstaltung der „Silvestermeile München 2025“ ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft dem Stadtrat vorgelegt.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 1. April 2026

„Baupfusch“ auf dem Dach des Asam-Gymnasiums

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 Münche



01.04.2026

„Baupfusch“ auf dem Dach des Asam-Gymnasiums

In der SZ vom 31.03.2026¹ wird eindrücklich dargestellt, wie aus der Freude über eine neue Dreifachturnhalle samt Allwetterplatz durch Mängel und Schäden Frust geworden ist. Der Dachsport- und pausenplatz am Asam-Gymnasium muss seit Jahren gesperrt bleiben, da die Schule von gefährlichem „Baupfusch“ spricht und die Stadt bisher keine Lösungen umgesetzt hat.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Seit wann sind der Landeshauptstadt München die Mängel am Dachsportplatz des Asam-Gymnasiums bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden seit Bekanntwerden der Mängel jeweils ergriffen (z.B. Sperre, Sicherungsmaßnahmen, Gutachten, Vertragsabklärungen)?
3. Warum konnte bis heute keine Wiederherstellung bzw. Wiederinbetriebnahme des Dachsportplatzes erfolgen?
4. Welche Gutachten, technischen Prüfungen oder rechtlichen Bewertungen (z.B. Gewährleistungs-/Haftungsfragen) liegen inzwischen vor?
5. Wann ist nach aktuellem Stand mit einer endgültigen Sanierung und Wiederfreigabe des Dachsportplatzes zu rechnen?
6. Welche Kosten sind bisher für Untersuchung, Planung, Sicherung und mögliche Nachbesserungen angefallen?
7. Warum war eine kostenintensive Sanierung bzw. Ersatzlösung erforderlich, wenn nach Aussage des Referats für Bildung und Sport bereits adäquate Flächen zur Verfügung stehen?
8. In welchem Umfang konnten diese Ersatzflächen den Ausfall des Dachsportplatzes tatsächlich kompensieren (z.B. Unterrichts-Stunden, Pausen- und Ganztageinsatz)?
9. Welche Auswirkungen hatte die Sperrung auf den Sportunterricht, den Ganztage und außerunterrichtliche sportliche Angebote der Schule?
10. Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus dem Vorgang für künftige Bau- und Sanierungsvorhaben an Münchner Schulen (z.B. Qualitätskontrollen, Bau- und Belagstypen, Prüf- und Sicherungskonzepte)?

Jens Luther (Initiative)
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

¹ <https://www.msn.com/de-de/nachrichten/panorama/asam-gymnasium-der-neue-dachsportplatz-seit-jahren-gesperrt/ar-AA1ZIV20>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 1. April 2026

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Achtung Redaktionen: Terminhinweis

125 Jahre Volksbad: Einladung zum Presserundgang in Münchens ältestem Hallenbad

**Dienstag, 14.4.2026, 8:30 / 9:30 Uhr, Müller'sches
Volksbad, Rosenheimer Straße 1, 81667 München**

Am 1. Mai feiert das Müller'sche Volksbad sein 125-jähriges Jubiläum. Im Vorfeld dieses Jubiläums laden die Stadtwerke München (SWM) Vertreter*innen der Presse zu einem Rundgang ein, der auf die Geschichte des berühmten Bauwerks zurückblickt.

Warum das Volksbad eigentlich nicht als Jugendstil-Bau gilt, wie ein Schwimmbad vor den Zeiten der Chlorreinigung betrieben wurde und warum ein Regenbogen schon vor 100 Jahren visueller Bestandteil des Bades war, erfahren Sie bei unserem **Presstetermin am Dienstag, den 14. April.**

Um 09:30 Uhr gewährt Ihnen **Badleiter Erich Kühberger** einen besonderen Einblick hinter die Kulissen und zeichnet mit interessanten Anekdoten ein lebhaftes Bild der Volksbad-Geschichte. Dabei besteht die Gelegenheit für Foto- und Videoaufnahmen.

Bereits um 08:30 Uhr besteht für interessierte Journalist*innen, Fotograf*innen und Kameraleute Gelegenheit, zusätzlich auch **das Schwitzbad** zu besichtigen. Aufgrund des laufenden Betriebs ist eine Besichtigung des Saunabereichs während des späteren Rundgangs nicht möglich.

Anmeldung vorab bitte an presse@swm.de oder per Telefon:
089/2361 5042

Hinweis für die Redaktionen: Die offizielle Jubiläumsfeier mit Vertreter*innen der Geschäftsführung und der Bäderleitung findet Ende Juni statt. Dazu erfolgt eine gesonderte Einladung.